

Predigtersatz

Die beiden Personen aus der Einleitung kommen wieder von hinten in die Kirche:

Person 2: „Moa! Was haben die denn jetzt gemeint?“

Person 1: „Nee – was hat der denn jetzt gemeint? Was für ein komischer Text! Der Friedensfürst? Und was für ein Licht? Hat das was mit der Kerze von den Pfadfindern eben zu tun?“

Person 2: „Echt kein Plan! Hmm, komm, lass mal die Pfadfinder fragen.“

Die beiden Personen gehen nach vorne und treten zu Hr. Hagens.

Person 1: „Ehm, Entschuldigung? Wir haben mal eine Frage. Was hat das mit dem Text von eben auf sich?“

Hr. Hagens erklärt etwas zum Text.

Person 2: „Und was hat das jetzt mit dem Friedenslicht genau zu tun?“

Hr. Hagens: „Das müsst ihr am Besten mal die Pfadfinder selbst fragen!“

Person 1: „Hallo? Ihr da? Wir haben mal eine Frage. Was ist das Friedenslicht überhaupt?“

Pfadfinder 1: „Das Friedenslicht kommt aus Bethlehem. Die Pfadfinder holen es dort ab und verteilen es auf der ganzen Welt. Wir selbst haben es vor einer Woche in Aachen abgeholt.“

Pfadfinder 2: „Genau. Es ist ein Zeichen für den Frieden und das Weitergeben symbolisiert eine Verbindung zwischen allen Völkern der Welt.“

Einschubtext:

Der letzte größere Krieg fand vor drei Jahren im Irak statt. Könnte man zumindest meinen, denn man ist sich häufig nicht darüber bewusst, dass weltweit zurzeit über 30 Kriege und Kampfhandlungen stattfinden. Die meisten Gründe der Kriege sind unverständlich. Der auch noch so banale Sinn fehlt.

Mehr als 15 der Kriege finden in Afrika statt. In der Republik Kongo geht es beispielsweise darum, wer das Sagen haben soll und wer somit die Bodenschätze wie Gold und Kupfer kontrollieren kann.

In Asien geht es auch nicht besser zu. In 12 Kriegen wird z.B. wie in Indonesien um die Abgrenzungen der einzelnen Machtgebiete gekämpft.

In diesen 30 Ländern sterben jährlich jeweils weit mehr als 1000 Menschen durch den Krieg.

Sie sterben im Kampf durch Verletzungen von Waffen. Waffen wie Pistolen, Gewehre, Maschinengewehre. Man kann sie günstig überall auf der Welt erwerben. Weltweit belaufen sich die Ausgaben des Militärs auf 1.118 Mrd. US-Dollar – also mehr als eine

Billiarde Dollar. Deutschland ist dabei der viertgrößte Waffenlieferant.

Trotz der Nuklearen Abrüstung sind immer noch 8 Staaten im Besitz von mehr als 27.000 nuklearen Sprengköpfen. Selbst in Deutschland werden noch 180 Atomwaffen gelagert.

Person 1: „Ok, das mit dem Krieg ist schrecklich, aber...“

Person 2: „... wie möchtest du denn alleine die Völker verbinden? Ich meine, du bist ein einziger Pfadfinder!?“

Pfadfinder 1: „Das ist gar nicht so schwer. Nächstes Jahr z.B. feiern die Pfadfinder ihr 100 jähriges Bestehen und da fahren wir zu einem Großlager – einem Jamboree. Da sind 40.000 andere Pfadfinder! Aus der ganzen Welt!“

Pfadfinder 2: „Aus unterschiedlichen Kulturen, aus den unterschiedlichsten Religionen! Da kann man sich treffen und austauschen und lernt die Anderen kennen, zu respektieren, wertzuschätzen und ihnen Anerkennung zu schenken.“

Pfadfinder 1: „Aber das geht sogar noch viel einfacher: Schon wenn wir uns gegenseitig akzeptieren, zum Beispiel auch in der Schule, dann haben wir ein Stück zum Frieden beigetragen.“

Person 2: „Ok, das hab ich soweit verstanden. Aber wieso verteilt ihr das gerade heute, gerade an Weihnachten?“

Pfadfinder 2: „Du weißt doch, Weihnachten wurde Jesus geboren. Und Jesus hat damals auch Frieden auf die Welt gebracht.“

Pfadfinder 1: „Wir brauchen nicht mal 2000 Jahre zurückzudenken. Selbst der 1. Weltkrieg wurde an Weihnachten unterbrochen!“

Person 1: „Wie schafft man es bitte an Weihnachten einen Krieg zu unterbrechen?“

Pfadfinder 2: „Die Soldaten sind aus ihren Schützengräben gekommen um gemeinsam zu feiern!“

Person 2: „Ja, aber das waren doch Feinde und sie sprachen nicht mal die gleiche Sprache!“

Pfadfinder 1: „Daran siehst du, wie Weihnachten verbinden kann. Alle haben zusammen gegessen und deutsche, französische und englische Weihnachtslieder gesungen.“

Person 1: Wow! Das hätte ich jetzt nicht gedacht, dass Weihnachten so eine große Bedeutung hat..!“

Pfadfinder 2: „Und damit wir das nicht vergessen und auch heute ein Zeichen für den Frieden setzen haben wir das Friedenslicht geholt und ...“ – *reicht zwei Friedenslichtkerzen* – „wollen das jetzt noch verteilen. Helft ihr uns?“

Person 1 & 2: „Ja, klar! Gerne“